

NACHRICHTEN

TELEFONANRUF

Polizei warnt vor Betrügern

Betrüger versuchen zunehmend ihr Glück mit Telefonanrufen. Die Polizei warnt davor. Ein 69 Jahre alter Mann aus Konstanz hat kein Interesse gezeigt, als er Anfang der Woche einen Anruf mit Schweizer Ländervorwahl bekam und die Person am anderen Ende der Leitung ihm freudig mitteilte, er erhalte von der Landeszentralbank eine Zahlung in Höhe von 890 000 Euro. Kleiner Haken daran war nur, dass er 600 Euro für Transportkosten anonym per Ukash im Vorhinein begleichen sollte. Er meldete den Vorfall bei der Polizei. Bei der Anrufernummer handle es sich um eine Voice-over-IP-Nummer, also eine Nummer über Internet-Telefonie, teilte die Polizeidirektion Konstanz mit. Über nicht gesicherte Netze mancher Länder können Telefonnummern von Unbekannten generiert werden. Sie werden dann bei den Angerufenen angezeigt, laufen jedoch bei Rückrufen völlig ins Leere. In letzter Zeit sei es immer wieder zu Anrufen gekommen, in denen Personen hohe Gewinne mitgeteilt wurden und irgendwelche Kosten anonym per Ukash begleichen werden sollten. Erst vergangene Woche hatte die Polizeidirektion von einem Fall berichtet, in dem ein älterer Mann 2000 Euro anonym transferiert und dann nichts mehr gehört hatte. (jos)

STADTARCHIV

Einrichtung zwei Tage geschlossen

Das Stadtarchiv ist am Dienstag, 20. September, und am Donnerstag, 29. September, ganztägig geschlossen.

PALMENHAUS

Ausstellung zur Fairen Woche

Zur Fairen Woche vom 16. bis 30. September präsentiert der BUND Konstanz (Bund für Umwelt und Naturschutz) im Palmenhaus im Paradies seine Ausstellung „Wandel durch Handel – die Welt auf unserem Frühstückstisch“. Sie eignet sich gut für Schulunterricht der Fächer Religion oder Ethik, Klassen sind willkommen. Am Freitag, 30. September, lädt der BUND zwischen 15 und 18 Uhr zu einem fairen Kaffeebrunch mit Führung durch die Ausstellung und Infos zum Thema. Am 8. Oktober feiert der Weltladen Konstanz 30-jähriges Bestehen und lädt zum Fairen Brunch ins Palmenhaus. Auch hier bietet der BUND eine Führung an. Die Ausstellung ist bis zu den Herbstferien geöffnet, Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr, Mittwochnachmittag geschlossen.

Umzug mit 45 Musikgruppen

- Spielmanns- und Fanfarenzüge kommen
- Landesverbandstreffen am Wochenende
- Festumzug durch Altstadt am Sonntag um 13.30 Uhr

VON AURELIA SCHERRER

Konstanz – Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Am Wochenende findet das 53. Landesverbandstreffen der Spielmanns- und Fanfarenzüge aus Baden-Württemberg in Konstanz statt. Benne Schmidt, Vorsitzender des ausrichtenden Fanfarenzugs Frichtle, erwartet 45 Gruppen mit insgesamt mehr als 1400 Musikerinnen und Musikern. Ein Großteil der Teilnehmer wird bereits heute, Freitag, anreisen.

Das Landesverbandstreffen findet erstmals in seiner Geschichte in Konstanz statt. Im Mittelpunkt des zweitägigen Treffens stehen Wertungsspiele und die Marschwertung, denn die Spielmanns- und Fanfarenzüge sind immer darauf bedacht, ihre Qualität stetig zu steigern. Umso wertvoller ist ihnen die Kritik einer fachkundigen Jury. Gleichwohl kommt der Unterhaltungswert – auch für das Publikum – nicht zu kurz. Die teilnehmenden Gruppen werden am Samstag, 17. September, mitten in der Konstanzer Altstadt Platzkonzerte geben und anschließend ab 16 Uhr auf dem Konstanzer Oktoberfest aufspielen.

Benne Schmidt freut sich aber auch schon auf den Gottesdienst am Sonntag, 18. September, um 10 Uhr in St. Stephan, den der Fanfarenzug Niederburg umrahmen wird. „Das ist für uns eine große Ehre“, so Schmidt. Absoluter Höhepunkt allerdings wird der große Festumzug durch die Konstanzer Altstadt (siehe Grafik), der am Sonntag um 13.30 Uhr beginnt. Das ist für Interessierte die Gelegenheit, alle 45 Gruppen aus Baden-Württemberg zu erleben. Dabei bekommen sie einen kleinen Eindruck, wie vielfältig das musikalische Repertoire der Musikgruppen ist und welche stilistischen Unterschiede sie kennzeichnen.

So ziehen die Fanfarenzüge durch die Altstadt



QUELLE: FZ-FRICHTLE/SK-GRAFIK: SCHÖNLEIN

Spannend wird es aber auch sein, die unterschiedlichen Marsch-Choreografien der Spielmanns- und Fanfarenzüge zu begutachten, die in diesem Rahmen von der Fachjury bewertet werden. Benne Schmidt hofft natürlich auf viele Zuschauer, welche den Musikgruppen jubeln und sie mit reichlich Applaus zu Hochleistungen anspornen. Nach dem Festumzug geht es übrigens schnurstracks auf das Oktoberfest, wo die Musiker nochmals mit Konzertauftritten glänzen. Gegen 17 Uhr werden mehr als 1400 Musikerinnen und Musiker zum Abschluss des Landesverbandstreffens gemeinsam den Marburger Marsch intonieren. „Das wird gewaltig“, ist Benne Schmidt sicher.

Alle Informationen im Internet: www.suedkurier.de/oktoberfest

Neue Parkplätze für Anwohner

Konstanz (rin) Einige Parkplätze auf dem Mittelstreifen der Laube sind bald in den Abendstunden für Anwohner reserviert. Der Technische Ausschuss sprach sich gestern einstimmig für die Änderung aus. Testweise für ein Jahr sollen die Plätze von 18 bis 9 Uhr Anwohnern zur Verfügung stehen. Betroffenen sind die Plätze zwischen dem Schnetztor und der Achse Talgartenstraße/Pfauenstraße. Auf anderen Teilen des Mittelstreifens sind schon heute Parkplätze für Anwohner ausgewiesen.

Die Freie Grüne Liste hatte die Änderung angestoßen. Sie hatte die Idee, die Parkplätze auf dem Mittelstreifen während der Zeiten, in denen die Frühjahrs- und Herbstmesse den Döbeleparkplatz belegt, Anwohnern zur Verfügung zu stellen. In den jeweils zwei Wochen im Frühjahr und im Herbst verschärft der Rummel die sowieso schon bestehende Parkplatznot für Anwohner in der Altstadt und im Paradies. Um eine Erleichterung zu verschaffen, hatte die Freie Grüne Liste das Anwohnerparken beantragt. Im Ausschuss schlug Jürgen Ruff (SPD) vor, die Anwohnerregelung ganzjährig einzuführen. Der Technische Ausschuss folgte dem Vorschlag einstimmig. Nachts seien keine Geschäftskunden betroffen, hieß es.

Entscheidung nach zehn Jahren

Konstanz (rin) Ein zehnjähriger Rechtsstreit ist zugunsten der Stadt Konstanz entschieden worden. Es ging um die Frage, ob die Stadt einen Lebensmittelmarkt im Unterlohn mit dem Verweis auf das Zentrenkonzept ablehnen durfte. Das Konzept schützt den Einzelhandel in der Innenstadt. Die Stadt hat nun in vierter Instanz Recht bekommen. Die Klägerin hatte neun Verstöße gegen das Konzept angeführt und eine Ungleichbehandlung beklagt. Vor Gericht wurde zwar festgestellt, dass die zweite Erweiterung des Baumarkts Obi und die Erweiterung der Verkaufsflächen Kaufland gegen das Zentrenkonzept verstoßen haben, doch dies sei ohne schwerwiegende Konsequenzen geblieben. Der Einzelhandelsschwerpunkt habe sich dadurch nicht verschoben. Bürgermeister Kurt Werner sieht in dem Urteil eine Stärkung des Zentrenkonzepts.

ANZEIGE

Investoren suchen vermietete Anlageobjekte zwischen 1 Mio und 5 Mio Euro.
Baum Immobilien / Tel.: 07720 - 85 83 90

CDU und SPD fordern schnellen Ausbau der B 33

Weiter heftiger Gegenwind gegen Vorstoß der Aktionsgemeinschaft „Das bessere Verkehrskonzept“

VON JOSEF SIEBLER

Konstanz – Die Konstanzer Aktionsgemeinschaft „Das bessere Verkehrskonzept“ bekommt kräftigen Gegenwind. Die Initiative hatte in einem Brief an Landesverkehrsminister Winfried Hermann eine neue Verkehrspolitik am westlichen Bodensee und einen Stopp des B-33-Weiterbaus gefordert. Sie setzt stattdessen auf mehr Fahrrad-Abstellplätze an den Bahnhöfen und eine City-

Maut in Konstanz. Die CDU-Fraktion im Konstanzer Gemeinderat fordert in einem Brief an Oberbürgermeister Horst Frank nun einen schnellen Fortgang der Bauarbeiten an der Bundesstraße und einen entsprechenden Beschluss im Rat in der nächsten Sitzung. „Ein Stillstand führt zu einem unübersehbaren Schaden für Menschen, deren Arbeitsplätze und für unsere Umwelt“, heißt es im Schreiben der CDU. Die Landesregierung müsse in die Pflicht genommen werden, an der Priorität des Ausbaus festzuhalten und sie gegenüber dem Bund, der das Vorhaben finanziert, klar zum Ausdruck zu bringen. OB Frank (Grüne) befürwortet

eine vierspurige Bundesstraße. Er hatte dies bereits vor geraumer Zeit noch einmal deutlich gemacht.

SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Leipold wählt ebenfalls klare Worte. Schließlich basiere die jetzige Kompromiss-Lösung auf einer breiten Zustimmung in Allensbach, Reichenau und Konstanz. Durch die Moderation des damaligen Regierungspräsidenten Sven von Ungern-Sternberg sei sie gefunden worden, obwohl sie nicht in allen Teilen der Betroffenen zufrieden stelle. Es sei gegenüber Allensbach und Reichenau grob unhöflich, nun den Stopp des Baus zu fordern. „Der Verzicht auf einen weiteren Ausbau hieße

schlicht, zwei Flaschenhals-Situationen am jeweiligen Ende des vierspurigen Ausbaus auf Zeit und Ewigkeit in Kauf zu nehmen. Das ist für Mensch und Natur unzumutbar. Auch die neuerliche Errichtung von Stadtmauern in Form einer ‚City-Maut‘ ist keine Lösung“, sagt Leipold. Es sei allenfalls ein leichtes Abspecken einzelner Baumaßnahmen denkbar. Die Finanznot zwingt die Straßenbauer hoffentlich dazu.

Vertreter der Fraktionen im Reichenauer Gemeinderat forderten ebenfalls einen zügigen Weiterbau. Nur die Freie Liste Natur mahnte an, über Reduzierungen nachzudenken, so bei den Brücken und den Kreuzungen.

Mit dem Abschied endet eine Ära

Die BW-Bank hat den Standort Zähringerplatz aufgegeben. Die Filiale dort wurde noch als Teil der Badischen Bank gegründet

Konstanz (rau) Ein kleines Stück Geschichte haben die Banker mitgenommen vom Zähringer- an den Bodanplatz. Im schicken neuen Besprechungszimmer hängt ein Ölgemälde, das das Mainauer Schloss zeigt. „Es ist schön, und es hat Geschichte“, sagt Filialdirektor Volker Wieland. Denn die öffentlich-rechtliche BW-Bank, die nach 44 Jahren ihren Standort in Petershausen gegen zwei Etagen in der Altstadt getauscht hat, bringt auch Traditionen mit. Das macht den Abschied vom Zähringerplatz dann doch zu etwas Besonderem: Gegründet wurde die Filiale als Teil der bei vielen äl-

teren Konstanzern noch immer unvergessenen Badischen Bank.

1870 war das Kreditinstitut gegründet und mit dem Notenprivileg ausgestattet worden, die Badische Bank durfte also selbst Geld ausgeben. Das eigentliche Filialnetz baute die Bank freilich erst nach dem Zweiten Weltkrieg aus: 1952 eröffnete man in Singen, von dort aus expandierte man 1967 nach Konstanz. Als 1977 die Badische Bank zusammen mit der Württembergischen Bank und der Handels- und Gewerbank Heilbronn in der Baden-Württembergischen Bank aufging, brachte dies auch in Konstanz Veränderungen; die Filiale wurde Teil eines Konzerns, der zu etwas mehr als der Hälfte dem Land gehörte.

Das Firmenkundengeschäft war bereits seit einigen Jahren nach Singen verlagert worden, als 2005 die Landes-

bank Baden-Württemberg und die BW-Bank fusionierten. Die Konstanzer Mitarbeiter und ihre Kollegen im Südwesten wurden Teil eines öffentlichen Unternehmens, konzentrieren sich seither auf mittelständische Unternehmen und das gehobene Privatkundengeschäft. Besonders im Auge hat Volker Wieland, Filialdirektor seit 2008, dabei Freiberufler wie Ärzte, Apotheker, Steuerberater oder Rechtsanwälte.

Bis zu 25 Mitarbeiter waren zeitweise am Standort Konstanz, derzeit sind es zehn. Der Bestand der Filiale sei gesichert, sagt Wieland, trotz des Sparprogramms im Konzern. Der Bankenplatz Konstanz ist immerhin nicht nur dicht mit Filialbanken besetzt, sondern auch attraktiv. An die Schweiz jedenfalls ist die Konstanzer BW-Bank nicht ohne Absicht ein Stück näher herangerückt.



Volker Wieland, Filialdirektor der Konstanz BW-Bank freut sich über den neuen Standort am Bodanplatz. BILD: HANSE